

Begleittexte

ELLA & BILLIE

Eine Hommage an Ella Fitzgerald und Billie Holiday

**Musik-Theater von Gerold Theobalt
und Wolfgang Schmidtke**

Regie: Georg Mittendrein

**Mit Titilayo R. Adedokun, Marion Campbell, Herbie H. Hart,
Matthias Heidepriem, Klaus von Heydenaber, Leonard Jones, Ole S.
Junge, Klaus Meile, Robert Smith, Joachim Vöpel.**

Als die Society of Singers zum ersten Mal den von ihr ins Leben gerufenen »Ella-Award« als Würdigung eines langen Künstlerlebens verleiht, geht die Auszeichnung an die Namensgeberin, die damals 72-jährige Jazzsängerin Ella Fitzgerald (*Marion Campbell*), die zu diesem Zeitpunkt wegen ihrer schweren Diabetes bereits im Rollstuhl sitzt. Ella nutzt die Gelegenheit, um ihr begeistertes Publikum an die zweite große Stimme des Jazz zu erinnern: Billie Holiday (*Titilayo R. Adedokun*), ihre Kollegin, musikalische Erzrivalin und dennoch gelegentliche Duett-Partnerin, die sie aus tiefstem Herzen bewunderte und die bereits 1959 unter erbärmlichen und entwürdigenden Umständen starb.

Ausgehend von dieser Szene erzählt das Stück rückblickend die mal nebeneinander herlaufenden, mal ineinander verwobenen Geschichten von Ella und Billie: Ellas Entdeckung beim Amateurwettbewerb, die ersten Hits mit Chick Webb (*Robert Smith*) und nach dessen Tod ihre beispiellose Solokarriere. Billies erste Auftritte in Clubs, ihre Förderung durch den Produzenten John Hammond und ihre Vorreiterrolle als schwarze Sängerin, die mit weißen Musikern zusammen auftrat, auch in den Südstaaten.

Liebe, Heirat und Scheidung, Verluste und treue Freundschaft, Erfolge und Selbstzweifel, Tourneeleben und Einsamkeit - das alles vor dem Hintergrund politisch wie musikalisch bewegter Jahre zwischen Weltkrieg und Bürgerrechtsbewegung, zwischen Swing, Blues, Jazz und Bebop. Theobalt schreibt eine szenisch-musikalische Doppelbiografie, in der die beiden Sängerinnen als eng verwandte und doch grundverschiedene Seelen erscheinen. Denn während Billie ihre unglückliche Kindheit, Vergewaltigung, Prostitution und Diskriminierung, später Drogensucht und Haftstrafen geradezu stilisierte, fraß Ella, die sich als Vollwaise, vernachlässigt und missbraucht, ihren ungeheuren Erfolg nicht weniger hart erkämpft hatte, ihre Einsamkeit wörtlich in

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

sich hinein und ließ kaum etwas davon nach außen dringen. Nach Verbüßung einer Haftstrafe findet Billie sich durch Ella von der Bühne und aus den Herzen der Jazzfans verdrängt. Verbittert und hasserfüllt sucht sie Streit - und endet, von Ella ermutigt, im improvisierten ersten gemeinsamen Duett, einer mitreißenden Jam-Session zur Feier ihrer Rückkehr.

Szenen aus dem bewegten Leben der zwei Ausnahmekünstlerinnen im Amerika der Vierziger- und Fünfziger-Jahre wechseln mit in die Handlung eingebetteten musikalischen Nummern, die immer auch Lebensabschnitte, Charakterzüge oder Gemütszustände der Protagonistinnen charakterisieren.

Auf der Bühne werden die beiden Topsängerinnen Marion Campbell und Titilayo R. Adedokun von einer 4-Mann-Live-Band begleitet.

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.